

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de
www.facebook.com/LandkreisBadKissingen



Herzlichen Glückwunsch! - LABOKLIN aus Bad Kissingen beim Großen Preis des Mittelstandes als Finalist ausgezeichnet



Das Bild zeigt die Finalisten 2019 aus Bayern (v.r.n.l.): Dechant Hoch- und Ingenieurbau GmbH, Peter Dechant, Geschäftsführer; Günther Marzog, Geschäftsführer; E-Center Seidl, Michael Seidl, Inhaber; Hofmann & Vratny OHG, Marius Heinemann-Grüder, Geschäftsführer, Andreas Vratny, geschäftsführender Gesellschafter; LABOKLIN GmbH & Co. KG, Elisabeth Müller, Geschäftsführerin; Ziehm Imaging GmbH, Stephan Dippold, Managing Director / CFO (Foto: Boris Löffert/Oskar-Patzelt-Stiftung)

Bad Kissingen/Würzburg – Mehr als 500 Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Wettbewerbsregionen Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Thüringen erlebten am 14.09. im Würzburger Hotel Maritim die Auszeichnungsgala zum „Großen Preis des Mittelstandes 2019“, der mittlerweile zum 25. Mal von der Oskar-Patzelt-Stiftung vergeben wurde. Der diesjährige Wettbewerb stand unter dem Motto „Nachhaltig wirtschaften“.

Dr. Helfried Schmidt und Petra Tröger, Vorstände der Oskar-Patzelt-Stiftung, überreichten die begehrte Preisträgerstatue für die Auszeichnung „Finalist“ an 12 Unternehmen der 4 Wettbewerbsregionen. Unter den bayerischen Preisträgern befand sich auch das 1989 gegründete veterinärmedizinische Diagnostiklabor LABOKLIN mit Sitz in Bad Kissingen, dessen Geschäftsführerin Dr. Elisabeth Müller stolz den Preis für ihr Unternehmen entgegennahm.

Investitionssteigerung um 230 % und beeindruckende Flexibilität

In der Laudatio wurde das Labor mit „super schnell, exakter als andere und international unterwegs“ betitelt. Doch das Unternehmen hat noch viel mehr zu bieten: Neben der enormen Investitionssteigerung in den vergangenen vier Jahren um stolze 230 % überzeugte auch die beeindruckende Flexibilität im Unternehmen:

LABOKLIN reagiere nicht nur professionell auf Kundenwünsche, sondern auch auf Veränderungen im Leben der Mitarbeiter, sodass diverse Arbeitszeitmodelle, unterschiedliche Strukturen an Heimarbeitsplätzen und eine optimale Anpassung der Arbeitssituation an die privaten Lebensumstände der Mitarbeiter Standard im Unternehmen seien. Zudem gehöre das Labor im Bereich der genetischen Untersuchungen zu Identitäts- und Abstammungsdiagnostik sowie der Erkennung von Erbkrankheiten mit zu den Besten in Europa.

„Wissen, Weiterbildung und Innovationen sind für mich die drei wesentlichen Erfolgsfaktoren, ohne die es nicht geht. Zudem sind wir sehr gut vernetzt mit Bildungs- und Forschungszentren und arbeiten daran, unsere hervorragende Position in der Branche zu behaupten und

weiter auszubauen“, so Elisabeth Müller. Hervorragend ausgebildete, motivierte Mitarbeiter/innen, die aktiv bei Entscheidungen eingebunden werden, seien der Schlüssel zu ihrem ganz persönlichen Erfolg. Sie sei froh, eine solch tolle Mitarbeitertruppe „an Bord“ zu haben.

Obgleich der Große Preis des Mittelstands nicht dotiert ist, stößt er auf eine anhaltend hohe Resonanz, da er bei den Ausgezeichneten als Anerkennung und Bestätigung ihrer Leistungen gilt. Diesmal setzten sich die Ausgezeichneten gegen mehr als 2.700 Mitbewerber durch, die 2019 in den vier Wettbewerbsregionen nominiert waren. Bundesweit waren es fast 5.400 Nominierte (kleine und mittlere Unternehmen, Banken und Kommunen), 758 davon erreichten die Juryliste. Interessant ist, dass es sich dabei nicht nur um Newcomer handelt, sondern auch um alteingesessene Unternehmen, die seit langem erfolgreich am Markt bestehen. Eine Auflistung aller Preisträger kann unter www.mittelstandspreis.com eingesehen werden.

Erfolgreiche Nominierung durch die Wirtschaftsförderung

Das Unternehmen, welches 2018 zu [BAYERN BEST 50](#) gehörte, wurde durch die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen auch beim Großen Preis des Mittelstandes erfolgreich nominiert.

[LABOKLIN](#), mit Sitz in Bad Kissingen, ist ein europaweit tätiges, akkreditiertes Fachlabor für veterinärmedizinische Diagnostik und beschäftigt mittlerweile fast 400 Mitarbeiter. Seit 30 Jahren steht das Labor Tierarztpraxen und -kliniken als verlässlicher Partner zur Seite und hat sich in diesem Bereich zu einem der führenden Dienstleister etabliert.

Die Leistungsqualität wird durch regelmäßige interne und externe Kontrollen erhalten. Dank regem Austausch mit diversen Forschungseinrichtungen profitieren Kunden von einem hochaktuellen Angebot. Das Spektrum reicht hierbei von Untersuchungen aus dem Bereich der Mikrobiologie, der klinischen Labordiagnostik und der Allergie, bis hin zur Pathologie und Genetik.

Sieben neue Mitarbeiter ohne Helm... aber mit Ruß- und Aschepartikelfilter bei der Firma Bindrum



Die modernisierte Radladerflotte der Fa. Bindrum auf dem Betriebsgelände in Hammelburg – Westheim.
(Foto: Fa. Bindrum)

Ob Baustellen-LKW und Tiefladerzugmaschine, ob Mobil- oder Kettenbagger, fast alle Baustellenmaschinen arbeiten mit Dieselmotoren – zuverlässig und leistungsstark – aber natürlich nicht „ohne Abgase in die Luft zu blasen“.

Wie die hohen Anforderungen an die Autoindustrie in die Baumaschinentechnik übernommen werden sollen, können wir Nutzer nicht bestimmen.

Die Fa. Bindrum, als innovatives Bauunternehmen, möchte aber die Möglichkeiten ausschöpfen, die sich heute und zukünftig bieten. Daher hat man sich entschlossen, die Radladerflotte zu modernisieren. Sieben fabrikneue Radler für den Baustelleneinsatz stehen bereit, um die Mitarbeiter zu unterstützen und gleichzeitig weniger Schadstoffe in die Umwelt zu entsenden.

Die Motoren dieser neuen Baureihe verfügen nicht nur, wie bisher, über einen Diesel Oxidationskatalysator (DOC), sondern über einen neuen Diesel Partikel Filter (DPF) in Verbindung mit einem Katalysator (DOC). Zusätzlich zu dem reduzierten Kohlenmonoxid- und Kohlenwasserstoffausstoß durch den Katalysator, werden nun noch die sich im Abgas befindlichen Ruß-, Aschepartikel und andere Abgasfeststoffe, durch den DPF gebündelt und absorbiert.

Umwelt, besser.



LANDKREIS
BAD KISSINGEN
WIR GUT IN LÖSUNG

Die Fa. [Bindrum](#) freut sich, mit den neuen Geräten effektiv, ressourcenschonend und umweltbewusst arbeiten zu können.

Für die Region, mit der Region - Forschung an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS)

FHWS

Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt

Die Forschungstätigkeiten der Hochschule werden im Campus Angewandte Forschung koordiniert und administrativ unterstützt. Bei Interesse an einer Zusammenarbeit steht die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt - FHWS gerne zur Verfügung!

Neben der Lehre und der Weiterbildung ist die anwendungsnahe Forschung ein weiteres Kernthema an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt - FHWS. Die drei Forschungsschwerpunkte („Energietechnik und Energieeffizienz“, „Mensch und Mobilität“ und „Digitale und intelligente Systeme“) der FHWS sollen im besonderen Maße die Qualitäten an der Hochschule verbinden, zusammenfassen und abbilden.

Die Forschungsschwerpunkte berücksichtigen alle technischen, wirtschafts-, sozial- und kunstwissenschaftlichen Forschungsgebiete der FHWS.

Forschungsschwerpunkt „Energietechnik und Energieeffizienz“

In diesem Forschungsschwerpunkt steht anwendungsorientierte Forschung, Entwicklung und Untersuchung technischer Systeme für die Energietechnik und Steigerung der Energieeffizienz im Vordergrund.

Die Fragestellungen gehen von der regenerativen Energieerzeugung über die Energieübertragung, Umwandlung bis zur Energienutzung. Die Fachgebiete Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Informatik,

Kunststofftechnik, Maschinenbau, Mathematik, Physik vereinen die Schwerpunktthemen Berechnung, Simulation und Konstruktion dieser Systeme in fakultätsübergreifenden Kooperationen.

Forschungsschwerpunkt „Mensch und Mobilität“

Der zweite Forschungsschwerpunkt betrachtet das Forschungscluster "Mobilität" sehr breit interdisziplinär gefächert - dies vom engeren physischen Kontext bis hin zum Abstrakten. Mobilität ist sowohl für den Menschen als auch für viele technische Systeme unabdingbar. Wir möchten selbst mobil sein, hier und heute sowie auch im Alter. Während dieser möglichst ressourcenschonenden Mobilität soll auch der Zugriff auf Informationen und Dienste möglich sein. Alle zehn Fakultäten der FHWS finden sich in diesem Forschungsschwerpunkt wieder und bearbeiten Themen wie „Fahrzeugtechnik und Elektromobilität“, „Laufen als Therapie“, „Mobilität im Alter“, „Systeme für mobile Anwendungen“ etc.

Forschungsschwerpunkt „Digitale und intelligente Systeme“

Im dritten Forschungsschwerpunkt betrachtet die Forschung alle Aspekte der Digitalisierung

in Produktion, Fertigung, Handel und in der Gesellschaft. Im Vordergrund stehen Messung, Erhebung, Verarbeitung, Speicherung und Verteilung von Daten, Datensicherheit sowie moderne Fertigungsverfahren.

In diesen drei Bereichen sowie in weiteren angrenzenden Themenfeldern beschäftigen sich die Lehrenden der FHWS mit Problemlösungen, die vor allem der Industrie und der Gesellschaft helfen sollen. Eigenfinanzierte, aber vor allem auch staatlich geförderte und durch Unternehmen unterstützte Projekte im Volumen von ca. 7 Millionen Euro wurden im vergangenen Jahr durch die

Hochschule in insgesamt sieben [Instituten](#) und einem [Technologietransferzentrum](#) bearbeitet.

Zusammenarbeit

Die Forschungstätigkeiten der Hochschule werden im Campus Angewandte Forschung koordiniert und administrativ unterstützt. Bei Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt - FHWS in diesem Bereich wenden Sie sich bitte an caf@fhws.de oder an Herrn Roland Ulsamer, roland.ulsamer@fhws.de, Tel. 0931/3511-8359.

10 Jahre AzubiCamp der Maßbacher Trainings- und Beratungsagentur just ask



Impressionen von den AzubiCamps (Foto: just ask)

Dieses Jahr feiert das AzubiCamp der Maßbacher Trainings- und Beratungsagentur just ask! GmbH sein 10jähriges Bestehen.

Initiiert vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und aus der Idee heraus, Unternehmen in der Region beim Onboarding

ihrer Auszubildenden professionell zur Seite zu stehen, unterstützt das AzubiCamp inzwischen mehr als 150 Auszubildende pro Jahr bei ihrem Start in die Ausbildung.



Anlässlich des Jubiläums führten wir ein Interview mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Dipl. Pol. (Univ.) Alexander Schmieden (AS):

Worum geht es beim AzubiCamp?

AS: „Unser Anspruch ist es, innerhalb von nur 48 Stunden ein Team – eine echte Einheit – zu formen, die sich über die gesamte Ausbildungszeit hindurch unterstützt.“

Das zweite große Ziel besteht darin, die Auszubildenden mittels Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung wesentlicher beruflicher Kompetenzen wie auch der 21st Century Skills ideal auf das Berufsleben vorzubereiten.“

Wie können wir uns das AzubiCamp vorstellen?

AS: „Wir bringen den Azubis mit viel Freude auf beiden Seiten eine ganze Menge bei. Vieles davon können sie auch für ihr Privatleben mitnehmen.“

Unterstützt durch das Verlassen der gewohnten Arbeitsumgebung generieren wir Situationen

und Herausforderungen, die zum Ausprobieren anregen und authentisches Verhalten sichtbar machen. So schaffen wir den Brückenschlag in den beruflichen Alltag.

Nur hierdurch können die aufeinander abgestimmten Übungen ihre Kraft und Dynamik voll entfalten und die gewünschten Kompetenzen fördern. Am Ende coachen unsere erfahrenen Trainer jeden Einzelnen ganz gezielt, um sich persönlich weiterzuentwickeln.“

Was zeichnet das AzubiCamp aus?

AS: „Der eigentliche Schlüssel des Erfolgs liegt in der lockeren, vertrauensvollen und gleichzeitig professionellen Atmosphäre der AzubiCamps. Die Azubis verhalten sich bedingt durch unsere externe Anleitung völlig frei und nicht wie auf dem Prüfstand. So können sie das Know-How viel besser annehmen.“

Die Ausbilder können sich dabei zurücklehnen und auf das Wesentliche – das Kennenlernen ihrer neuen Auszubildenden konzentrieren. Zudem haben wir Einblick in die verschiedensten Unternehmen und daher beste Voraussetzungen für ein wertvolles abstraktes Feedback über die Gruppe an sich an die Unternehmen.

Ganz konkret wurde das Teamtraining bereits im Jahr 2011 mit dem Landespreis der Wirtschaftsjunioren in Bayern ausgezeichnet. Besonders freut uns, dass auch in einer unabhängigen Studie an der Universität Bamberg die nachhaltige Wirksamkeit des AzubiCamps wissenschaftlich bestätigt wurde.“

Der Kundenstamm des AzubiCamps setzt sich branchenübergreifend zusammen. Eines haben die Kunden laut dem Ausbildungsexperten Alexander Schmieden gemeinsam: „Ihnen liegt eine erstklassige Ausbildung ihres Nachwuchses sehr am Herzen“.

Wenn auch Ihr Unternehmen Interesse an einer Professionalisierung der Einführungstage hat finden Sie hier weitere Informationen:

www.rebel-your-skills.de

Wirtschaftsabend „Tourismus – Innenstadt – Einzelhandel: Erfolgsfaktoren und Umsatzpotenziale“ am 22. Oktober 2019

Einkaufen, besser.



Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an die örtlichen Händler, Gastronomen, Touristiker sowie an kommunalpolitische Akteure. Auch Sie sind bei Interesse herzlich eingeladen!

Kaufen mit einigen wenigen Klicks vom Sofa aus, Lieferung nach Hause – für Besorgungen muss man heutzutage nicht mehr ins Geschäft. Und das macht sich auch im Einzelhandel bemerkbar, denn der befindet sich mitten im Wandel.

Der Online-Handel wächst stetig und mobile Endgeräte verändern das Kundenverhalten.

Wie kann also die Zukunftsfähigkeit des stationären Einzelhandels in unseren Städten im Landkreis gesichert werden?

Um diese Frage dreht sich der Wirtschaftsabend am 22. Oktober 2019, ab 19 Uhr im Sparkassen-Pavillon Bad Kissingen, Von-Hessing-Str.10. Unter dem Motto „Tourismus – Innenstadt – Einzelhandel: Erfolgsfaktoren und Umsatzpotenziale“ werden mehrere namhafte Referenten von ihren Erfahrungen berichten.

Es werden Themen wie beispielsweise **Kaufkraftkopplung, Nutzungsmanagement in der Innenstadt, Kaufkraftbindung (v. a. Handel und Gastronomie) und Innenstadtmarketing (Inhalte, Strukturen) behandelt.** Die Veranstaltung soll praxisnahe Impulse geben. Hierfür werden gute Beispiele

zu Online-Strategien kleiner und mittelgroßer Städte vorgestellt.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an die örtlichen Händler, Gastronomen, Touristiker sowie an kommunalpolitische Akteure.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Es wird um Anmeldung gebeten via Fax-Anmeldung (0971/801-775150) oder per E-Mail (wifoe@kg.de).

Programm:

19:00 Uhr: Begrüßung: Landrat Thomas Bold, Roland Friedrich (Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Bad Kissingen)

19:15 Uhr: Vorträge

- Thorn Plöger ([Geschäftsführer Rhön GmbH](#)): „Kaufkraft und Tourismus in der Rhön“
- Dr. Peter Markert ([Geschäftsführender Gesellschafter imakomm AKADEMIE GmbH](#)): „Touristische Kaufkraft und Innenstadt“
- Jürgen Pfitzner ([Geschäftsführer Yatego Local](#)): „Online-Maßnahmen für Innenstädte und Ladenlokale“

Zukunft „anbacken“



Prokuristin Simone Klopf (links), Verkaufsleiter Reinhold Greim, Geschäftsführer Johannes Schmitt (hinten von links) sowie Personalreferent Harald Schwarz (rechts) nahmen die 12 neuen Azubis für das Ausbildungsjahr 2019 in Empfang.

Zum 02. September durfte die Bäckerei Peter Schmitt aus Bad Kissingen 12 neue Azubis bei sich begrüßen. Der Tag wurde außerdem genutzt, um die fertigen Azubis zu ehren.

12 neue Azubis in den Bereichen Bäckerei, Konditorei, Verkauf und Büro durfte die Bäckerei Peter Schmitt GmbH aus Bad Kissingen (Reiterswiesen) am Montag, den 02.09.2019, zum Ausbildungsjahr 2019 herzlich begrüßen. Gemeinsam mit Eltern und Geschwistern lernten die neuen Schützlinge ihr Ausbildungsteam, ihre Aufgaben und die Backstube kennen. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels freut sich das Team der Spezialitätenbäckerei darauf, so vielen jungen Menschen ein fundiertes Fachwissen weitergeben zu dürfen und gemeinsam ihre Zukunft zu gestalten.

Prämierte Spitzenleistung



Prokuristin Simone Klopf (rechts) und Geschäftsführer Johannes Schmitt (links) überreichten der ausgelernten Konditorin Pauline Brunner (Mitte) Blumen und den Bäckern Antonia Gößmann (2. v. l.) und Enrico Müller (2. v. r.) den Prämienscheck über ein gratis Seminar der Akademie Weinheim.

Die Begrüßung der neuen Azubis wurde außerdem zum Anlass genommen, die fertigen Azubis zu ehren. Antonia Gößmann und Enrico Müller können als Bäcker und Pauline Brunner als Konditorin stolz auf ihre bestandenen Prüfungen blicken. Auch nach der Ausbildung

freut sich die Bäckerei Schmitt, mit den dreien zusammenzuarbeiten. Zwei weitere Absolventinnen aus dem Verkauf, Stefanie Krug und Angelika Meißner, waren leider verhindert. Für ihren besonders guten Abschluss wurden Antonia und Enrico prämiert: Sie erhielten ein Seminar der Akademie des deutschen Bäckerhandwerks Weinheim geschenkt. Hier können sie ihre Leidenschaft noch weiter fachlich untermauern.

Über die Bäckerei Peter Schmitt GmbH

Die Bäckerei Peter Schmitt GmbH wurde 1945 gegründet und ist eine regionale, mittelständische Spezialitätenbäckerei in Familienhand. Der Stammsitz befindet sich in

Bad Kissingen, Reiterswiesen. Die 44 Filialen erstrecken sich über die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt, Main Spessart und Würzburg. Über 500 Mitarbeiter sind in Produktion, Logistik, Verkauf und Verwaltung für aromatische Brote, knusprige Brötchen, süße Schmankerl und herzhaft Leckerbissen verantwortlich. In allen Bereichen des Betriebs wird großer Wert auf eine umfassende und grundlegende Ausbildung gelegt. Die frischen Backwaren werden noch in echter Handarbeit nach althergebrachten Rezepten und frei von chemischen Zusätzen hergestellt. Die Bäckerei Peter Schmitt unter Geschäftsführer Johannes und Peter Schmitt setzt auf Regionalität, Qualität und Nachhaltigkeit – und das schmeckt man auch!

Neuausrichtung der bayerischen Technologieförderprogramme Bayern führt Förderlotsen ein - für mehr Durchblick im Förderdschungel



Nach einem sorgfältigen Prozess zur Neuausrichtung der Technologieförderprogramme führt Bayern zusammen mit neuen Richtlinien Förderlotsen ein. Dazu Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger: „Viele Unternehmen haben im Förderdschungel längst den Überblick verloren und wissen gar nicht, welche Förderungen es beispielsweise im Bereich der Technologie gibt. Dadurch kann ihnen viel Geld verloren gehen. Wir wollen das ändern und sorgen für mehr Durchblick. Deshalb setzen wir Förderlotsen als Unterstützung ein.“

Förderlotsen sind künftig einheitliche Ansprechpartner für förderinteressierte Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen. Der Förderlotse informiert als Experte über das gesamte Spektrum der

Technologieförderprogramme auf EU-, Bundes- und Landesebene und koordiniert Anfragen zu den bayerischen Technologieförderprogrammen. Unerfahrene Interessenten erhalten somit einen transparenten und einfachen Zugang zur Fördermittelbeantragung. Zudem nehmen die Förderlotsen direkt Projektideen entgegen und vermitteln deren Zuordnung zu den „richtigen“ Förderlinien und Projektträgern. Bereits bestehende Zugänge zu den Projektträgern können weiterhin direkt genutzt werden.

Die Förderlotsen sind beim Projektträger Bayern unter dem Dach der [Bayern Innovativ Gesellschaft für Technologietransfer mbH](#) angesiedelt und stehen ab sofort für Beratung und individuelle Anfragen unter 0800/0268724 zur Verfügung.

Vorbilder gelebter Nachhaltigkeit! – Sieger des Nachhaltigkeitspreises Mainfranken 2019 gekürt



Gleich zwei erfolgreiche Unternehmen aus dem Landkreis Bad Kissingen.
(v.l.n.r.): stv. Landrat Emil Müller, Michael Albert (Albert Haus), Dieter Bienmüller (Hanse Haus), Åsa Petersson (Region Mainfranken GmbH) Bild: Region Mainfranken GmbH - Rudi Merkl

Auch in diesem Jahr suchte die Region Mainfranken GmbH wieder Unternehmen, die in Sachen Nachhaltigkeit mit gutem Beispiel vorangehen. Und wurde fündig: Gewinner des Nachhaltigkeitspreises Mainfranken 2019 sind die WUQM Consulting GmbH (Kategorie „1-10 Mitarbeiter“), die Albert Haus GmbH & Co. KG (Kategorie „11-50 Mitarbeiter“), die Unterfränkische Überlandzentrale eG (Kategorie „51-250 Mitarbeiter“) sowie die Hanse Haus GmbH & Co. KG (Kategorie „mehr als 250 Mitarbeiter“).

Aus einem hochklassigen Bewerberfeld stachen die Sieger durch ihren herausragenden Einsatz in den Schwerpunktthemen Klima, Energie und Ressourcen heraus und wurden von der mit Vertretern der IHK Würzburg-Schweinfurt, der Handwerkskammer für Unterfranken und der Energieagentur Unterfranken besetzten Fachjury zu den Gewinnern der diesjährigen Wettbewerbsrunde

gewählt. Ihre Würdigung fanden die unternehmerischen Leistungen bei der Eröffnung der diesjährigen Mainfranken-Messe.

Umwelt, besser.



LANDKREIS
BAD KISSINGEN
1980 | 1985 | 1990

Kategorie „11-50 Mitarbeiter

Nachhaltigkeit ist für die [Albert Haus GmbH & Co. KG \(Burkardroth\)](#), einem Hersteller von Holz-Fertighäusern, Voraussetzung für dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg. So wird ganz im Sinne eines nachhaltigen Ressourcenmanagements im Produktionsprozess auf Holz aus der Region und aus nachhaltiger Holzwirtschaft

zurückgegriffen, Produktionsabfälle in der betriebseigenen Hackschnitzelanlage verwertet oder für jedes gebaute Haus ein Baum in einer Plantage des Projekts „Treeme“ gepflanzt. Aber auch in puncto erneuerbarer Energien hat der Betrieb aus dem Landkreis Bad Kissingen Vorzeigecharakter: beispielsweise wurden alle Dächer der Produktionsgebäude und des Musterhauses mit Photovoltaikanlagen bestückt, so dass beeindruckende 80 Prozent des Strombedarfs für Produktion und Verwaltung gedeckt werden können.

Kategorie „mehr als 250 Mitarbeiter“

In der Betriebsgrößenklasse „mehr als 250 Mitarbeiter“ hat die [Hanse Haus GmbH & Co. KG aus Oberleichtersbach](#) das Rennen gemacht. Besonders punkten konnte der Fertighausanbieter bei den energetischen Maßnahmen an Gebäudehülle, Betriebsanlagen und Produktionstechnik – von einem Neubau im KfW 40-Standard über den Austausch von Fensterflächen samt Verschattung und die Umrüstung der kompletten Beleuchtung auf LED-Technik bis hin zum Einsatz von Brennstoffzellentechnik,

Batteriespeichern und Wärmepumpen in Musterhäusern. Auch nachhaltiges Ressourcenmanagement nimmt im Unternehmen eine zentrale Rolle ein. So werden sämtliche Prozesse auf nachhaltiges Bauen ausgerichtet, was sich sowohl im Betriebsgebäude als auch in den Kundenhäusern widerspiegelt: verwendet werden ausschließlich Produkte, die den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen bzw. der Qualitätsgemeinschaft Deutscher Fertigung entsprechen.

Mainfranken nachhaltiger gestalten

Im Rahmen der Preisverleihung würdigte Åsa Petersson, Geschäftsführerin der [Region Mainfranken GmbH](#), die unternehmerischen Leistungen. „Nicht nur die Sieger, alle Bewerber treten den Beweis an, dass Ökonomie, Ökologie und Soziales in Einklang zu bringen sind, ohne den wirtschaftlichen Erfolg zu gefährden. Mit ihrem Einsatz, der weit über das Normalmaß hinausgeht, leisten sie einen wichtigen Beitrag dazu, Mainfranken nachhaltiger zu gestalten.“

Einladung zur Vortragsveranstaltung „Erfolgreiche Stiftungsarbeit in der Niedrigzinsphase“



Mehr zum Thema „Erfolgreiche Stiftungsarbeit“ erfahren Sie am 23. Oktober, 19.00 Uhr, im Pavillon der Sparkasse Bad Kissingen.

Eine „einfache Lösung“ zur Bewältigung des anhaltenden Zinstiefs gibt es auch für Stiftungen nicht. Dennoch gibt es für Stiftungsverantwortliche Stellschrauben, die Ausschüttungsfähigkeit ihrer Stiftung nachhaltig zu erhöhen.

Mit dieser Veranstaltung möchte die Sparkasse Bad Kissingen regionale Stiftungen bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit unterstützen. Es erwarten Sie interessante Beispiele und

Vorschläge sowie wertvolle Anregungen zur Optimierung Ihrer Stiftungsarbeit in dieser schwierigen Phase.

Nach dem Vortrag ist ausreichend Zeit für einen regen Austausch bei einem kleinen Imbiss.

Info und Anmeldung unter monika.melchner@spk-kg.de oder Tel.: 0971 828-2931.

Elektromobilität/Ladesäuleninfrastruktur: Wirtschaftsminister übergibt Förderurkunde an Metallbau Söder aus Oberthulba



Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger übergibt im Rahmen des Ladeinfrastruktur-Förderprogramms einen Förderbescheid an die Metallbau Söder GmbH & Co.KG in Unterfranken. V.l.n.r.: Dr. Guido Weißmann, Projektmanager Technologie Bayern Innovativ; Vera Söder, Metallbau Söder GmbH & Co.KG; Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger © StMWi/E. Neureuther

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat Förderbescheide zum Ausbau der Elektroladeinfrastruktur in Bayern übergeben. Aiwanger: „Die vierte Tranche des Förderprogramms ist sehr erfolgreich gelaufen. Wir haben insgesamt 197 Anträge mit einem Volumen von gut 2,9 Millionen Euro erhalten. Damit investieren die Antragsteller insgesamt 7,5 Millionen Euro in Ladestationen.“ Bayern will bis 2020 7.000 öffentlich-zugängliche Ladesäulen errichten. „499 Elektroladesäulen mit 887 Ladepunkten kommen jetzt bayernweit mit unserer Unterstützung dazu. Das ist wieder ein großer Schritt für den Erfolg der Elektromobilität, hierbei leisten die Antragsteller einen großen Beitrag“, so der Minister.

Über die bislang vier Förderaufrufe hat das bayerische Wirtschaftsministerium zwischenzeitlich 1.590 Ladesäulen mit 2.869 Ladepunkten mit über neun Millionen Euro gefördert. So konnten Investitionen in die Elektro-Tankstellen von über 23,5 Millionen Euro unterstützt werden. Der breite Antragstellerkreis von Energieversorgern über Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Immobiliengesellschaften, Tourismus und Handel bis hin zu Religionsgemeinschaften und Kommunen, zeigt, dass das Bewusstsein für die Elektromobilität in allen Bereichen angekommen ist. Dazu Aiwanger: „Der Erfolg der Elektromobilität und alternativer klimaschonender Antriebe geht uns alle an. Die

Politik kann den Rahmen setzen und Anreize geben, aber nur wenn alle mitmachen, kann der Mobilitätswandel gelingen.“

Neben einem möglichst flächendeckenden Netz an Ladeinfrastruktur ist es wichtig, diese auch zu finden. Der Ladeatlas Bayern weist dem Nutzer den Weg zur nächsten freien Ladesäule (www.ladeatlas.bayern).

Die Kompetenzstelle Elektromobilität bei der Bayern Innovativ GmbH unterstützt den Markthochlauf der Elektromobilität in Bayern und betreut das Förderprogramm „Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Bayern“ (www.bayern-innovativ.de/elektromobilitaet).

Folgende Antragsteller haben eine Förderurkunde erhalten:

- Stadt Dachau
- Landgasthof zum Hirschenstein, St. Englmar
- Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Kronach
- ESTW-Erlanger Stadtwerke AG
- [Metallbau Söder GmbH & Co. KG, Oberthulba](http://www.metallbau-soeder.de)
- Stadtwerke der Stadt Gersthofen

Finanzierungssprechtage mit IHK und LfA Förderbank Bayern am 23.10.19 im Landratsamt Bad Kissingen



Ob Unternehmenswachstum oder Liquiditätserweiterung - die günstige Finanzierung der Vorhaben wird immer wichtiger. Die IHK und [LfA Förderbank Bayern](http://www.lfa-faerderbank-bayern.de) bieten deshalb regelmäßige Finanzierungs-

sprechtage an. In vertraulichen Einzelgesprächen mit Experten der IHK und LfA werden Möglichkeiten unter Berücksichtigung der öffentlichen Fördermittel aufgezeigt. [Weitere Infos und Anmeldung.](#)

IHK–Website-Check am 09.10.19 im Landratsamt Bad Kissingen – Sprechtage zur Websitegestaltung



Gutes Online-Marketing beginnt mit der Optimierung Ihres Web-Auftritts: Kleine Dinge, große Wirkung! Für viele Kunden ist die Website der erste Kontakt zu einem Unternehmen. Der potenzielle Kunde bekommt hier den ersten Eindruck von seinem Gegenüber. Das macht die Website gewissermaßen zur digitalen Visitenkarte. Es gilt also für das Unternehmen, sich so positiv wie möglich zu präsentieren und damit den Verbraucher zu überzeugen.

Doch woran können Sie messen, wie gut Ihr Internet-Auftritt eigentlich ist?

Nicht alle Websites haben ein ausreichendes Design und erfüllen technische und optische Standards. So gerät Internetwerbung bei fehlender Funktionalität oder Geschwindigkeit leicht zur Anti-Werbung.

Nutzen Sie daher die Möglichkeit, Ihre Unternehmenspräsentation prüfen zu lassen!

Einzelgespräche

Alle Informationsgespräche finden in Form von Einzelgesprächen statt (Dauer ca. 45 bis 60 Minuten). [Bitte melden Sie sich an.](#)

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie Rückmeldung und wir geben Ihnen den nächsten freien Termin bekannt.

In den Informationsgesprächen prüfen wir Ihre Website und Ihren Online-Shop mit Ihnen gemeinsam hinsichtlich:

- Layout, Design, Navigation
- Inhalt / Content
- Zielgruppenansprache
- Rechtliche Aspekte
- Technische Aspekte, Suchmaschinen-tauglichkeit und Barrierefreiheit
- Datenschutz

Veranstaltungen im RSG Bad Kissingen



- [eHealth Camp 2019-2020](#)
- Intensivworkshop zum Thema [„Zielgruppe - Der Kunde das unbekannte Wesen“](#) am 08.10.2019 von 18.00 bis 20.30 Uhr im Rhön –Saale Gründer- und Innovationszentrum, Sieboldstr. 7, 97688 Bad Kissingen
- Seminar [„Stress- und Zeitmanagement“](#) am 09. und 10.10.19
- Gefördertes Tagesseminar [„Wissenstransfer im Unternehmen - Demographische Entwicklung als Herausforderung für Unternehmen“](#) am 11.10.19
- [„Online-Marketing – Imagefilm“](#), ein Seminar im Rahmen des ESF-geförderten Weiterbildungsprojekt „Arbeitswelt 4.0 – digital und kompetent in die Zukunft“ am 15.10.19
- Intensivworkshop zum Thema [„Marketing“](#) am 22.10.2019 von 18.00- 20.30 Uhr im Rhön – Saale Gründer- und Innovationszentrum, Sieboldstr. 7, 97688 Bad Kissingen
- Seminar [„Betriebliches Gesundheitsmanagement – kompakt“](#) am 23. und 24.10.19
- Seminar [„Augen- und Sehtraining und Ergonomie am Arbeitsplatz“](#) am 24.10.19

Die letzten ihrer Art! – Rote Liste Nahversorger



Die letzten ihrer Art: Enno Appelhagen (Fleischermeister) Eberhard Prunzel-Ulrich (Landwirt), Christa Lutum (Bäckermeisterin), Wolfgang Heinzl (Gastwirt)

Bild: Simon Malik/Bundesverband der Regionalbewegung e.V.

Berlin - Der [Bundesverband der Regionalbewegung e.V. \(BRB\)](#) machte kürzlich auf dem Pariser Platz am Brandenburger Tor in Berlin mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion auf den dramatischen Rückgang der Lebensmittelhandwerksbetriebe aufmerksam.

"Fleischer, Bäcker, Gastwirte und Landwirte, die handwerklich im regionalen Wirtschaftskreislauf arbeiten, sind die Gestalter und Garanten unserer kulinarischen Vielfalt und akut vom Aussterben bedroht", warnt Heiner Sindel, 1. Vorsitzender des BRB. Angelehnt an die Rote Liste der Artenvielfalt, weist die Regionalbewegung auf das Sterben der Nahversorgerstrukturen hin.

Medienwirksam wurde der Einzug der letzten Exemplare ihrer Art, des handwerklichen Fleischers, des handwerklichen Bäckers, des Gastwirts im ländlichen Raum sowie des kleinen Landwirts in das Wachsfigurenkabinett inszeniert - um zumindest der Nachwelt

erhalten zu bleiben. In vier Plexiglasvitrinen (1m breit x 1m tief x 2m hoch) standen jeweils ein Vertreter*in der Lebensmittelhandwerksbetriebe in Arbeitskleidung. Im Hintergrund der Vitrinen wurde ein Banner (3,6 m hoch und 4,9 m breit) aufgehängt.

Alarmierende Realität

Basierend auf Zahlen des Statistischen Bundesamtes ergibt sich für vier ausgewählte Bereiche der Nahversorgung eine alarmierende Realität. Die Anzahl der Bäckerhandwerksbetriebe hat sich von 1998 bis 2018 um 49 % drastisch reduziert. Im Fleischerhandwerk sind im gleichen Zeitraum ebenfalls 49 % der Betriebe geschlossen worden. Die Anzahl von kleinen landwirtschaftlichen Betrieben (bis 50 ha Fläche) ist seit Mitte der 1990er Jahre um 48 % zurückgegangen. Für Wirtshäuser (insbesondere Schankwirtschaften) ist der

Rückgang mit 59 % seit 1994 am dramatischsten.

Keiner kann in die Zukunft sehen, aber man kann Entwicklungen verfolgen, und wenn kein Umdenken und entsprechendes Handeln stattfindet, dann sind diese vier Repräsentanten der Nahversorger in 15-20 Jahren ausgestorben.

Szenarien

Auf der Grundlage der erhobenen Zahlen lassen sich folgende Szenarien ableiten: Bäckerhandwerksbetriebe sterben bis 2039 aus, Fleischerhandwerksbetriebe wird es 2037 nicht mehr geben, im Jahr 2036 trifft es die kleinen landwirtschaftlichen Betriebe, und schon 2034 schließt die letzte Schankwirtschaft ihrer Art.

"Kleine Lebensmittelhandwerker sind ein unerlässliches Element im regionalen Wirtschaftskreislauf", betont Heiner Sindel. "Ohne ihre Arbeit gibt es keine glaubwürdig regionalen Produkte, keine regionalen Verkaufsstellen, keine regionalen Einkahrmöglichkeiten", so Sindel weiter. Trotz ihrer Relevanz im Alltag von jedem Einzelnen sind die Gründe des Verschwindens allseits bekannt: fehlende Fachkräfte, fehlende Nachfolge, zeitfressende Bürokratie, steigende Preise für Pacht und Kauf von landwirtschaftlichen Flächen, fehlende Wertschätzung von Handwerksberufen, Veränderungen in der Sozialstruktur - diese "Todesursachen" sind jedoch auch politisch forciert und müssen aus Sicht der Regionalbewegung dringend korrigiert werden.

Klimaschutz durch kurze Wege

"Wenn wir uns ernsthaft diesem Strukturbruch und dem Klimawandel entgegen stellen wollen, müssen regionale Wirtschaftskreisläufe mit dezentralen Strukturen sowohl Teil einer zukünftigen Klima- als auch Lebensmittelpolitik

sein", fordert die Regionalbewegung. Kurze Wege vom Erzeuger zum Verbraucher sorgen für weniger Verkehrsströme und sparen Energie. Es muss ein rigoroses Umdenken in der Förderpolitik erfolgen, von der bisher wenige Alphanime der Lebensmittelindustrie auf Kosten des Handwerks und der bäuerlichen Landwirtschaft profitieren, damit sich Kleinst- und kleine Betriebe in diesem Haifischbecken behaupten können und fairen Rahmenbedingungen ausgesetzt sind.

Überbordende bürokratische Auflagen müssen auf ein notwendigstes Maß zurückgefahren werden. Politisch unterstützte Konzentrationsprozesse in der Wirtschaft lassen die Kleineren durchs Raster fallen.

"Es gibt keine gerechte Globalisierung ohne starke Verwurzelung in den Regionen, in denen Kleinst-, kleine und mittlere Betriebe dominieren. Für die gesellschaftliche Breite und ein gutes Gefühl des "Nicht-Abgehängt-Seins", vor allem in den ländlichen Räumen der Republik, ist eine Regionalisierung der Ernährungswirtschaft unerlässlich", betont der Vorsitzende der Regionalbewegung.

Dem Klimakabinett der Bundesregierung bietet die Regionalbewegung die aktive Mitarbeit und Beratung zur Sicherung und dem innovativen Ausbau der Nahversorgerstrukturen auf kurzen Wegen an.

Gleichzeitig empfiehlt sie ein "Bundesprogramm Regionale Wertschöpfung" aufzulegen, das nicht nur Lippenbekenntnis für die kleinen Handwerksbetriebe ist, sondern adäquat mit Finanzmitteln in Milliardenhöhe ausgestattet ist, um über eine Gießkannenförderung hinaus tatsächlich Teil zukünftiger Klimaschutzmaßnahmen zu werden.

Erste Jobmesse Bad Kissingen mit Fachvorträgen, Bewerbungscheck
und Streetfood-Meile

NEUER JOB GEFÄLLIG?



AM 12.10.2019
VON 10 - 16 UHR
REGENTENBAU
BAD KISSINGEN

WWW.JOBMESSE-KG.DE

+++FACHVORTRÄGE+++BEWERBUNGSHECK+++STREETFOOD-MEILE+++

Arbeit, besser.



LANDKREIS
BAD KISSINGEN
Wir geben besser.

Entdecken
BAD die Zeit.
KISSINGEN

[W] WIRTSCHAFTSJUNIOREN
BAD KISSINGEN

[W] WIRTSCHAFTSJUNIOREN
KURTUMBAU

Unsere Sponsoren:



Sa 19. Okt.
So 20. Okt.

Herbstmarkt mit Mantelsonntag „Bad Kissingen wird bunt“



fotos: online32, phatomart/istock

-  **Mantelsonntag**
verkaufsoffen 13–17 Uhr
-  **Viele Marktstände**
am Samstag und Sonntag
in der Innenstadt
-  **Sonntag großer Herbstmarkt**
am neuen Rathaus

Eine Initiative von Stadtmarketing PRO Bad Kissingen e.V.

